



Auch in der siebten Ausgabe mit Bands wie den V8 Wankers eine stimmungsvolle Rock ´n´Roll Party: Das Nitrofest 2019 im MusikZentrum.

Hungrig, durstig, gut gelaunt 400 feiern das Nitrofest 2019 in Hannover

07. April 2019, Von: Andreas Haug, Foto(s): Heiko Mohr

Am gestrigen Samstagabend ging das siebte Nitrofest über die Bühne des MusikZentrums in Hannover. Wie in den Jahren zuvor war es erneut ein Fest und eine Ansage für und von Fans von handgemachtem, bodenständigem Rock, Hardrock und Rock´n´Roll. Motorblock, The Carburetors, V8 Wankers und schließlich Nitrogods lockten rund 400 Fans aufs Gelände und in die Halle. Vor allem männliche Rock´n´Roll best-ager fühlten sich hier zuhause, aber auch jüngere Gesichter waren auszumachen.

Erwartungsvolle Stimmung schon vor Beginn in den Straßen rund um das MusikZentrum. Rock´n´Roll- Fans in Ausflugsstimmung. Hinter geöffneten Kofferraum-Klappen kommen Kühlboxen zum Vorschein, sich zusammenrottende Cliques prosteten sich zu. Man hat sich viel zu erzählen, freudiges Gelächter aus rauen, teils heiseren Kehlen.

Bei angenehm warmen Temperaturen wird das Areal unter den Bäumen vor der Halle zu einem Biergarten. Sitzgelegenheiten, Tische, ein Imbisswagen mit einem Angebot, das in anderen, sehr modisch orientierten und ernährungsbewussten Szenen heutzutage schon eher gemieden wird: Es gibt Bratwurst, Brat-Curry, Schinkengriller, Bockwurst und Pommes. Wahlweise mit oder ohne-was-drauf. So, wie schon immer. Darauf ist Verlass, die Fans lassen es sich munden. Es geht um Rock´n´Roll.

„Lemmy“ für fünf Euro - Spitzenplatz in der hannoverschen Subkultur

Viele kräftig gebaute Mannsbilder mit Themenshirts, die einschlägig bekannte Genre-Bands aus Rock, Hardrock und Metal bewerben, sowie Kutten mit auch für den heutigen Abend passenden Losungen wie „Harder, Faster, Louder“, prägen die Szenerie. Einer wie Lemmy Kilmister hätte auch seine wahre Freude an der Party gehabt, wäre er noch unter uns. Einen „Lemmy“ gibt es heute für fünf Euro in der Halle. Dahinter verbirgt sich ein in der Szene gern getrunkenen Marken-Whiskey.

Der harte und schnelle Rock´n´Roll kommt bei den vier Bands heute Abend aus vollem Herzen und der große Publikumszuspruch unterstreicht erneut, dass das Nitrofest in seiner siebten Ausgabe längst zu einer wichtigen Institution geworden ist und einen Spitzenplatz in der hannoverschen Subkultur einnimmt. Zu Recht.

„Habt ihr Bock auf einen geilen Abend?“, ruft Motorblock-Sänger und Frontmann Bob in die Menge und erhält postwendend zustimmende Resonanz. Motorblock spielen heute einen variablen Mix aus derbem Rock´n´Roll mit Punk-Charme und lassen auch mal eine Ohrwurm-Melodie vom Stapel, bevor dann wieder vehement und unbarmherzig dicke Riffs ins Musik-Zentrum gedrückt werden.

„Shout It Out, Shout It Out - Rock´n´Roll forever!“

Lautes Motorengedröhn läutet den Gig von The Carburetors aus Norwegen ein. Band und Fans gehen gleich in die Vollen. „Wir haben schon viel von euch gehört, Leute“, stellt Sänger Eddie Guz nach dem ersten Song fest und ergänzt: „Das soll hier der beste Platz für Rock´n´Roll sein“. Lauter Jubel, die Fäuste und gefüllte Bierbecher der Besucher recken sich in die Höhe. The Carburetors ziehen mit „Lords Of Thunder“ nach. Eddie Guz ist der Zeremonienmeister und Anführer dieser sympathischen und bewegungsfreudigen Rasselbande. „Shout It Out, Shout It Out - Rock´n´Roll forever!“ singen Band und Publikum im Wechsel. Eine frühe Hymne für das Nitrofest 2019 und ein sehr starker Auftritt sowieso.

Fotostrecke (4 Bilder, Foto(s): Heiko Mohr)



Nach der Show der Carburetors brauchen viele offensichtlich erstmal eine Verschnaufpause und genießen bei Getränk, Snack und angeregten Gesprächen die milden Abendtemperaturen, während

die Speed Rock´n´Roll Band V8 Wankers in der Halle in Sachen Musik und Show kaum Wünsche offenlässt. Es wird auf Tempo gebolzt, leidenschaftliche, rotzige Gitarrenriffs und -soli vom Stapel gelassen.

Die Tattoos auf Brust, Bauch und Rücken von Shouter Lutz Vegas sind schon ein wenig verblichen, was die Energie und Stimme des Frontmanns und die Spielfreude der anderen V8 Wankers angeht, haben die 19 Jahre, die die Band nun schon unterwegs ist, offensichtlich keine größeren Verschleißspuren hinterlassen.

Wie eine gut geölte Maschine läuft die Offenbacher Truppe, ohne dabei ins Stottern zu geraten. Auch Songs aus den ersten Jahren haben die V8 Wankers dabei: „Als ich noch ganz klein war“ wie sich Lutz Vegas schmunzelnd erinnert. „Rocking Horse“ vom 2002er Album „Blown Action Rock“ entfacht vor der Bühne einen kleinen Moshpit.

Kraftstrotzend laut

Zum heutigen Höhepunkt gerät der Auftritt von den Nitrogods, die gegenüber ihrer sechs Nitrofest-Shows der Vorjahre noch eine Spur härter und entfesselter wirken. Es mag auch an dem sehr brillanten, druckvollen Sound liegen, der selbst in den hinteren Reihen zeitweise die Hosenbeine leicht in Bewegung bringt. Es ist laut geworden im MusikZentrum. Kraftstrotzend laut. Zusätzliches Licht auf der Bühne, ein großer Verfolger-Scheinwerfer auf der Empore - es ist alles bereit für einen für hiesige Verhältnisse wirklich großen Rock´n´Roll-Gig. Die Band knallt ihr Programm überzeugend runter, in der Halle wird gefeiert.

Das aus Hannover und Stuttgart stammende Trio hat in diesem Jahr noch einiges vor. Ein neues Album mit dem Titel „Rebel Dayz“ kommt im Juni, eine große Club-Tour folgt im Herbst. Das heutige Konzert hier beim Nitrofest gibt einen vielversprechenden Eindruck davon, dass die Band 2019 nicht nur die Zügel anzieht, sondern den guten alten Rock´n´Roll - Gaul zusätzlich mit der Gerte kitzelt, ohne ihm aber weh zu tun. Es ist erneut auch das lockere Entertainment, mit dem die Nitrogods beim Nitrofest wieder einmal punkten. Drummer Klaus Sperling ist bei „Lipsync Stars“ immer noch der Liebling der Fans, wenn er eine Bierflasche mit einem Drum-Stick bearbeitet und mit Gitarrist Henny Wolter und Bassist Oimel Larcher einen amtlichen Blues-Rock/Rock´n´Roll-Jam lostritt.

„Wollt ihr nicht langsam mal alle nach Hause gehen?“

Vor der Bühne haben einige Typen blank gezogen. Oberkörper frei, unübersichtliches Schieben, Schubsen, Boxbewegungen und partnerschaftliches auf-den-Arm-nehmen und im-Kreis-drehen. Viele halten Sicherheitsabstand von dem, von dem man nicht weiß, ob es ein Moshpit sein oder noch werden soll. Oben auf der Empore stolpert einer und vergießt sein Bier über den Boden. Es geht gerade mal auf Mitternacht zu, als die freundliche Betreiberin des ordentlich frequentierten Imbisswagens früh in die Runde fragt: „Wollt ihr nicht langsam mal alle nach Hause gehen?“ Ein Grund für diese Frage ist nicht ersichtlich. Vielleicht ist es ihr erster Einsatz bei einer zünftigen, rustikalen Rock´n´Roll-Party, wie sie das Nitrofest nun mal ist.

Links:

www.nitrofest.de
www.musikzentrum-hannover.de

Ähnliche Artikel auf Rockszene.de:

[Solo-Debüt im Juni](#)(12.02.2021)
[Ein Tribut an seinen Vater](#)(21.11.2020)
[Wohltätigkeit und animiertes Video](#)(26.05.2020)
[Wieder ein harter und vitaler Vierer](#)(11.02.2020)
[Harter Rock´n´Roll und Anekdoten aus 15 Jahren](#)(05.02.2020)

© Copyright:

Die Texte und die Fotos in diesem Artikel sind urheberrechtlich geschützt.

Weitere Infos + Nutzungsbedingungen im [Impressum](#)